

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1168

Freitag, 16. Oktober 2015

ÖSTERREICHS WEG IN DIE FREIHEIT



1945-1955



Andre F. (13)

Hallo, wir sind die 4B der NMS Großweikersdorf. Wir waren heute in der Demokratiewerkstatt in Wien und haben etwas über die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, genauer gesagt über die Besatzungszeit von 1945 bis 1955, gelernt. Wir haben dann basierend auf dem Thema einige Artikel für unsere Zeitung geschrieben. Die Themen unserer Zeitung sind Regierung, Demokratie und Wahlrecht, Neutralität und Verbotsgesetz. Wir hoffen, euch gefällt unsere Zeitung. Viel Spaß beim Lesen wünscht euch die 4B!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ÖSTERREICH IST FREI UND NEUTRAL

Michelle (14), Roni (14) und Melli (13)

Wir erklären euch, wie Österreich neutral wurde.

Österreich wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von vier verschiedenen Ländern befreit bzw. besetzt. Diese Länder waren Großbritannien, USA, Frankreich und die Sowjetunion (heute Russland und andere Länder). Sie blieben 10 Jahre lang, teilten Österreich in 4 Zonen und kontrollierten, was in Österreich geschah. Die ÖsterreicherInnen wollten frei und unabhängig sein. Zu der Zeit war Europa in zwei Teile geteilt: In Ost und West. Im Osten war die Sowjetunion und im Westen die USA die wichtigste Macht. Man nennt das den "Kalten Krieg". Der Osten und der Westen wollten, dass sich Österreich der jeweils eigenen Seite anschließt. Fast wäre Österreich deswegen wie Deutschland in zwei Teile geteilt worden. Soweit kam es aber nicht, weil Österreich sich bereit erklärte, sich für neutral zu erklären. Das heißt, dass sich Österreich keiner Seite



anschließen konnte. Deswegen bekam Österreich den Staatsvertrag und die Alliierten verließen das Land. Am 26.10.1955 wurde die Neutralität in die Verfassung geschrieben. Dieses Verfassungsgesetz gilt bis heute und deswegen leben wir in einem neutralen Staat. Wir finden das gut, weil wir keinen Krieg miterleben müssen. In unserer Bildgeschichte erklären wir euch, was es heißt, neutral zu sein.



Zwei Freundinnen streiten sich.



Ein Freund der beiden weiß nicht, was los ist und will helfen.



Die zwei Freundinnen streiten sich und wollen, dass der Freund ihnen hilft.



Doch der Freund bleibt neutral und hilft zu keiner der beiden Freundinnen.

ENDLICH DEMOKRATIE!

Andre (13), Tanja (13) und Sabrina (14)



Wir haben uns mit der ersten freien Wahl in der Zweiten Republik beschäftigt. Um das Thema anschaulicher zu machen, haben wir einen Tagebucheintrag eines Wählers getextet.

Mein Tagebuch

Heute ist der 25. November 1945. Es war ein so schöner Tag. Endlich bin ich 21 und darf bei dieser ersten Wahl nach Jahren der Diktatur wählen.

Und da ist das Wahlergebnis:

Österreichische Volkspartei (ÖVP)
49,8 % (85 Mandate)

Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ)
44,6 % (76 Mandate)

Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ)
5,4% (4 Mandate)

Ich finde es gut, dass die Nazis nicht wählen dürfen. Mir ist auch aufgefallen, dass mehr Frauen gewählt haben als Männer. Das kann daran liegen, dass viele Männer noch in Kriegsgefangenschaft waren oder im Krieg ums Leben gekommen sind. Die Wahl fand unter sehr schwierigen Bedingungen statt. Ich bin so froh, dass wir jetzt wieder eine Demokratie haben!



DIE ZWEITE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Michelle (13), Sabrina (14) und Alena (13)

Wir haben uns für euch zwei Personen ausgedacht, die während der Besatzungszeit in Briefkontakt standen. Franz, der Vater von Christina, lebt seit Anfang des Zweiten Weltkriegs im Ausland. Er wollte für seine Familie ein besseres Leben ermöglichen und ist ausgewandert, als das noch leichter ging. Seine Tochter Christina schreibt ihrem Vater aus Wien.

Lieber Vater!

Der Krieg ist seit Mai vorbei und wir vermissen dich sehr! Mutter ist sehr krank! Unsere Heizung funktioniert nicht mehr und das Nachbarhaus ist zerstört! Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich die Situation ändert! Ich muss dir unbedingt was erzählen! Du weißt ja, dass wir zur Zeit eine Besatzungszeit haben, oder? Ganz Österreich ist in vier Zonen aufgeteilt: sowjetische Zone, US-amerikanische Zone, britische Zone und französische Zone. Wien ist ebenfalls aufgeteilt. Wenn sie zu unterschiedlichen Besatzungszonen gehören, kann man nicht mal mehr in andere Bundesländer gehen, ohne seinen Identitätsausweis herzeigen zu müssen. Dieser ist in vier Sprachen geschrieben (Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch). Vor meinem Haus fahren ständig Panzer und andere Fahrzeuge mit Soldaten, die alles beobachten. Ich hoffe, dass diese Situation bald endet. Es gab schon erste Anzeichen auf eine Besprechung, dass Österreich wieder frei und wir wieder eine eigene Republik werden sollen und wieder unabhängig sein können. Ich hoffe wir sehen uns bald wieder ohne irgendwelche Hindernisse.

Deine Christina!

10 Jahre später ...

Lieber Vater,

Österreich ist nach 17 Jahren endlich wieder frei! Seit Österreich 1938 an Hitler-Deutschland angeschlossen wurde, ist ganz viel Schlimmes passiert. Und danach kam die Besatzungszeit. Jetzt kann man sich in Österreich wieder frei bewegen und kann problemlos in andere Bundesländer gehen. Der Grund ist, dass Pinay, Molotow, Dulles, Mac-Millan sowie Außenminister Figl den Staatsvertrag unterschrieben haben. Nun können wir uns bald wieder ohne Hindernisse treffen. Bis in einem Monat! Deine Christina!

Demokratische Republik

In einer Demokratischen Republik gibt es ein gewähltes Staatsoberhaupt. In Österreich ist der Bundespräsident das Staatsoberhaupt. Dieser wird vom Volk alle sechs Jahre gewählt. Das Volk kann ebenfalls verschiedene Parteien wählen. In einer Monarchie steht ein Kaiser oder König an der Spitze, der aus der Herrscherfamilie kommt und die Macht geerbt hat und sie behält bis er stirbt. Im Gegensatz dazu hat in der Demokratischen Republik das Staatsoberhaupt zeitlich begrenzte Macht.



Christina schreibt während der Besatzungszeit Briefe an ihren Vater im Ausland.



Wir leben im Jahr 2015: Nun ist es 60 Jahre her, dass Österreich wieder frei ist. Alle sind froh darüber! Wir hoffen, das bleibt so!

DIE REGIERUNG IM JAHR 1945

Ana (13), Sophie (13) und Marcel (13)



Wir haben auf dem Dachboden unserer Schule ein altes Tagebuch von einem alten Lehrer gefunden. Es stammt aus dem Jahre 1945. Daraus lesen wir euch jetzt einfach mal etwas Interessantes vor!

Liebes Tagebuch, heute ist der 27. April 1945 und du weißt gar nicht, was heute geschehen ist. Es sind die Alliierten gekommen und hoffentlich endet bald der Krieg. Die Alliierten bestehen aus der Sowjetunion, den USA, dem Vereinigten Königreich und Frankreich - die besetzen ab heute Österreich und sorgen dafür, dass wieder eine österreichische Regierung entsteht. Damit haben sie Dr. Karl Renner beauftragt, der die Staatsführung übernimmt, also eine provisorische Staatsregierung bildet. Ich habe mir sagen lassen, was „provisorische Staatsregierung“ bedeutet, nämlich: dass diese Regierung nur vorübergehend besteht. Heute habe ich in der Zeitung gelesen, dass Dr. Karl Renner gemeinsam

mit Leuten von verschiedenen Parteien eine Regierung gegründet hat: SPÖ, KPÖ und die ÖVP sind mit dabei. Jetzt kommt endlich wieder Demokratie ins Spiel, ich bin schon gespannt was die Parteien bieten werden! Alles ist noch so chaotisch hier und deshalb ist es wichtig für mich, dass es keine Hungersnot gibt, die Hygienezustände besser werden, die Leute wieder Arbeit finden und die Menschen wieder ein Dach über dem Kopf haben. Deshalb finde ich es gut, dass es diese provisorische Staatsregierung gibt, weil sie ja dafür sorgen will, dass diese Dinge umgesetzt werden und es uns allen dadurch wieder besser geht. Ui, ich hab vergessen, dass ich noch meine Tante Olga besuchen muss. Bis zum nächsten Mal!

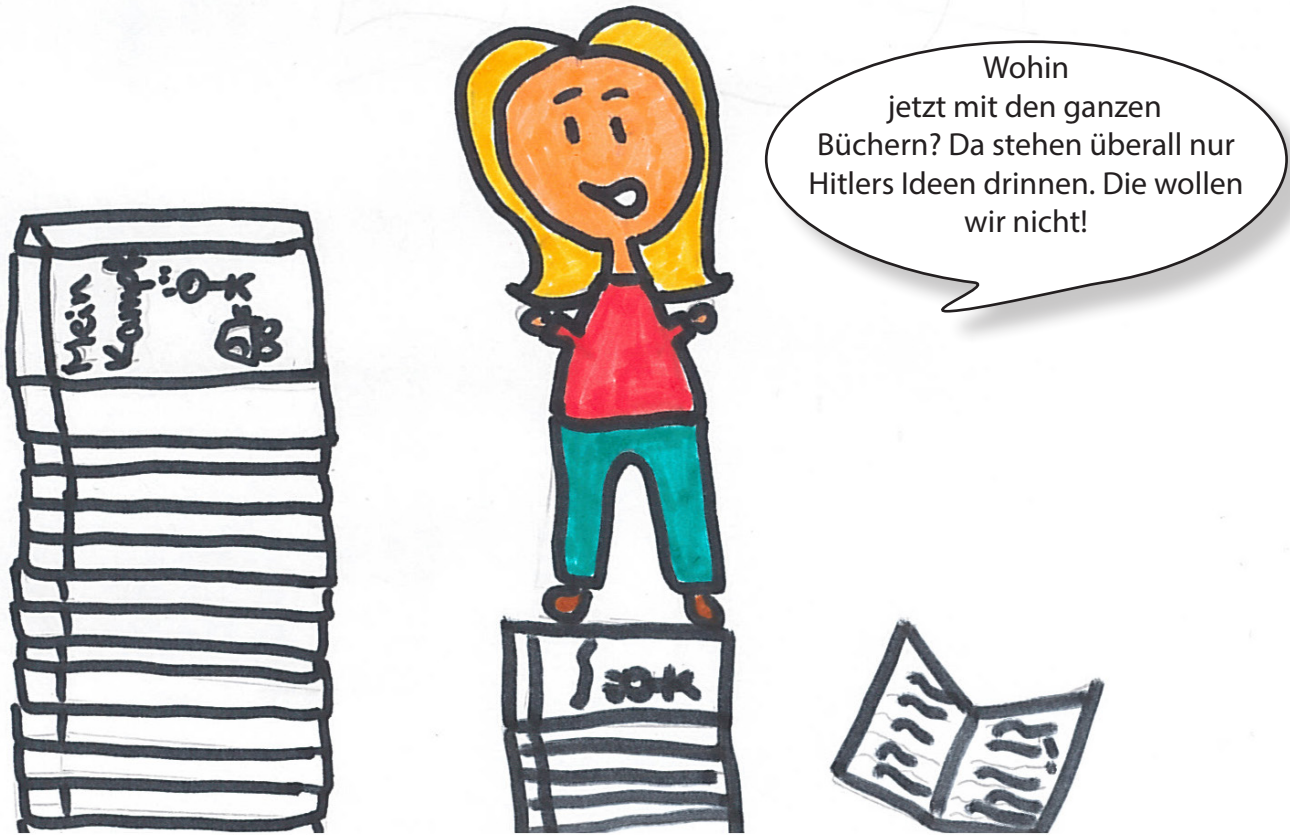
Die Situation heute

Heute ist es so, dass es Wahlen gibt durch die das Volk indirekt BundesministerInnen und Bundeskanzler, also die Regierung, mitbestimmt. Das Volk darf heute also in vielen Bereichen mitbestimmen. Nach den ersten Wahlen in der Zweiten Republik, hält am 19. Dezember 1945 das Parlament seine konstituierende Sitzung ab.



VERBOTSGESETZ

Sabrina (14) und Anita (14)



In unserem Artikel geht es um das Verbotsgesetz. Was ist das eigentlich?

Das Parlament ist ein Ort, wo gewählte PolitikerInnen als Abgeordnete über Politik diskutieren und Entscheidungen treffen. Sie beschließen Gesetze. Gesetze sind Regeln, die jeder einhalten muss. Es gibt viele Gesetze, unter anderem auch das Verbotsgesetz. Im Verbotsgesetz ist festgelegt, dass die verbrecherischen Gedanken und Ideen des

Nationalsozialismus nicht mehr verbreitet werden und die Taten nie wiederholt werden dürfen. Es sind auch Hakenkreuze und das Tragen von Nazi-Uniformen verboten. Das Verbotsgesetz ist ein Teil der Verfassung. Am 8. Mai 1945 ist das Verbotsgesetz beschlossen worden. Es hat sich bis heute immer wieder verändert, aber es ist heute noch Teil unserer Verfassung.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreise Werkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B NMS Präsident-List-Platz 2, 3701 Großweikersdorf,